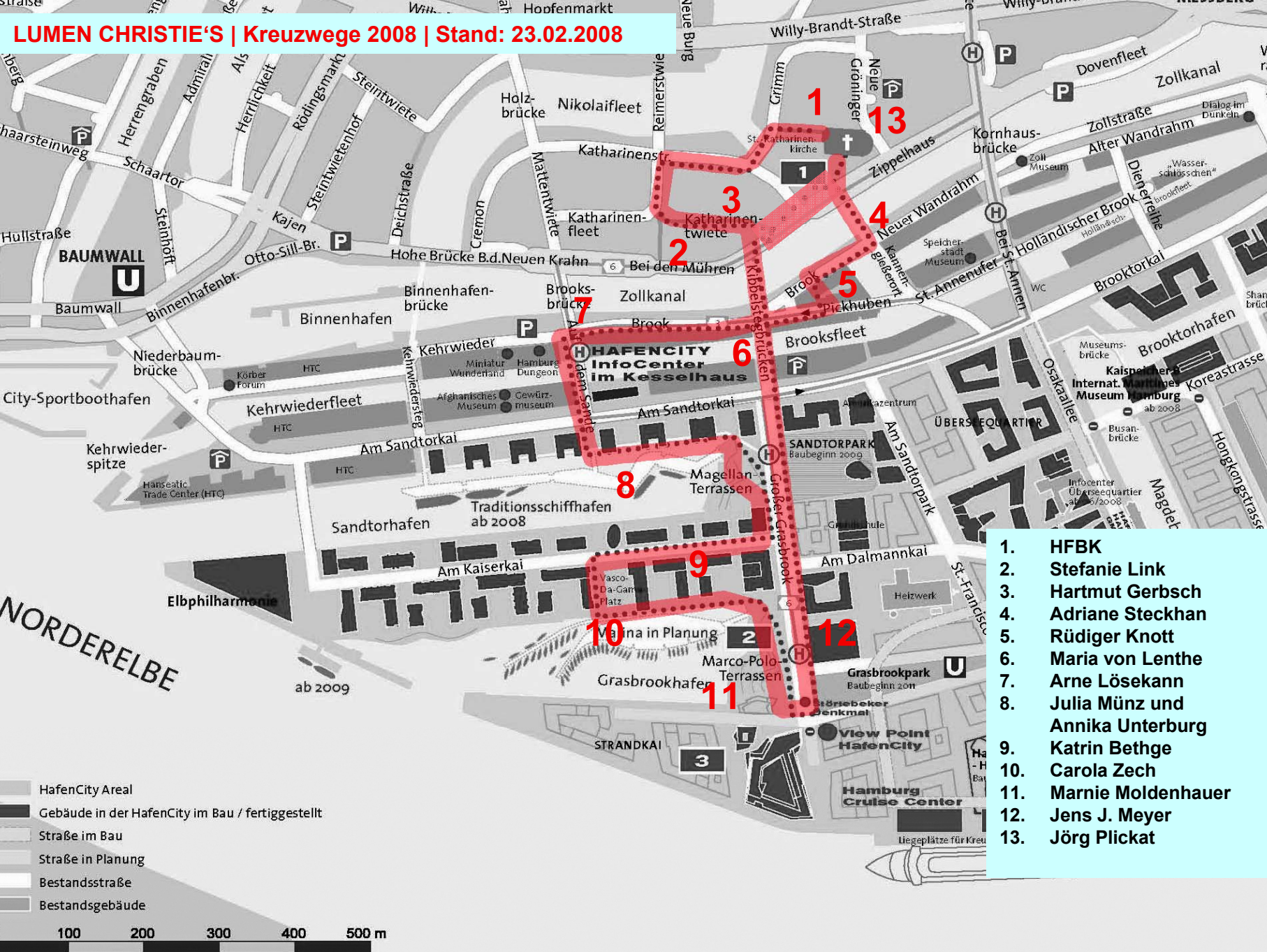


LUMEN CHRISTIE'S – Kreuzwege 2008

"Kunst-Stationen"

Projektstand: 23.02.08

LUMEN CHRISTIE'S | Kreuzwege 2008 | Stand: 23.02.2008



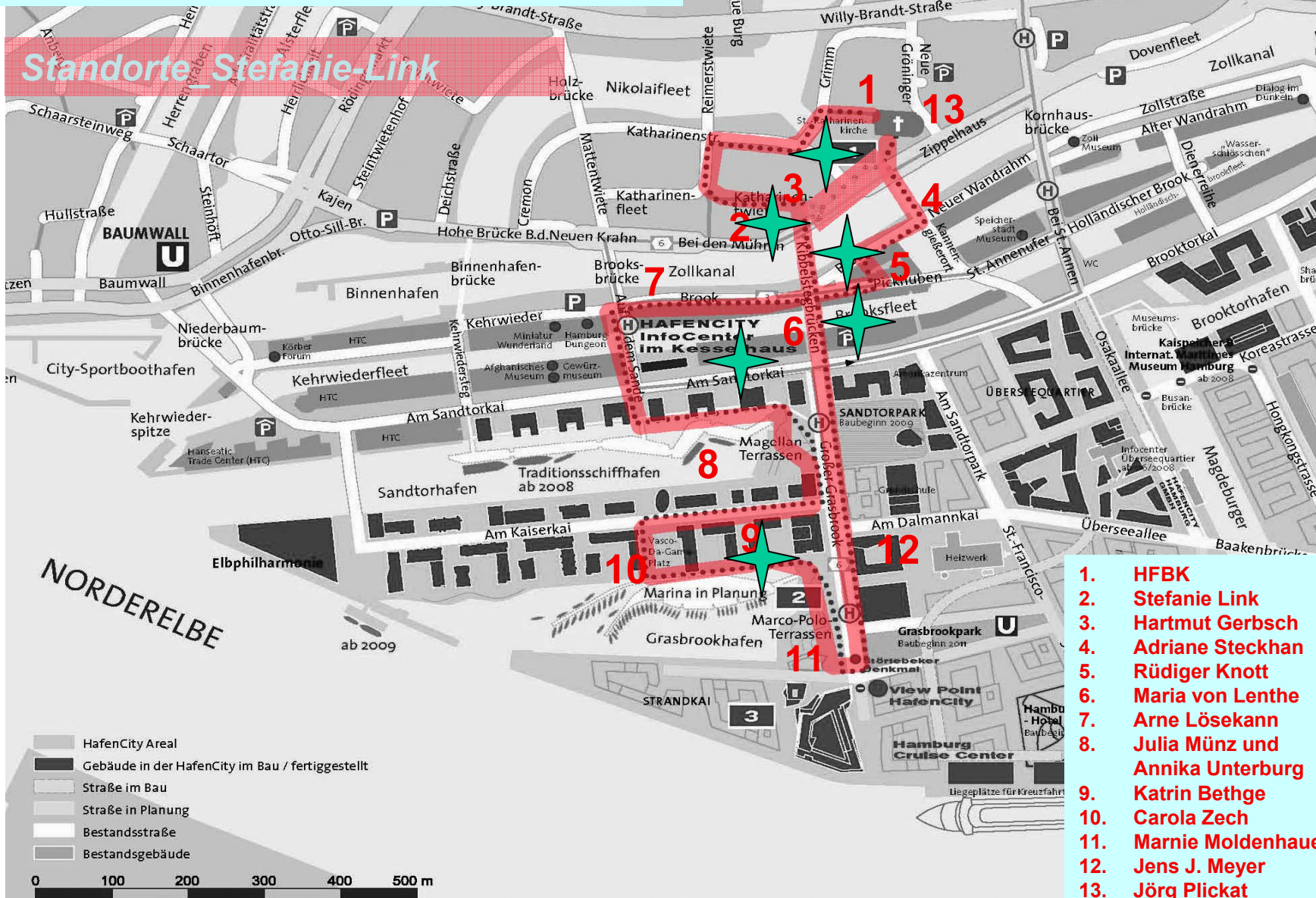
1. HFBK
2. Stefanie Link
3. Hartmut Gerbsch
4. Adriane Steckhan
5. Rüdiger Knott
6. Maria von Lenthe
7. Arne Lösekann
8. Julia Münz und Annika Unterburg
9. Katrin Bethge
10. Carola Zech
11. Marnie Moldenhauer
12. Jens J. Meyer
13. Jörg Plickat

Hafencity Areal
 Gebäude in der Hafencity im Bau / fertiggestellt
 Straße im Bau
 Straße in Planung
 Bestandsstraße
 Bestandsgebäude

100 200 300 400 500 m

2. Station | Stefanie Link | Orte auf dem Weg

LUMEN CHRISTIE'S | Kreuzwege 2008



2. Station | Orte auf dem Weg | Stefanie Link

„menschen, die auf fotografien, den weg des kreuzes im heutigen hamburg beschreiten. das sw steht im kontrast zur gegenwart und symbolisiert die ignoranz der vorbeihastenden gegenüber der sich stets begleitenden veränderungen unserer geschichte. im hintergrund baustellen, sich bewegende fahrzeuge, fließende lichter als entwicklung der stadt und die ziellosigkeit ihrer bewohner.“ Stefanie Link

Fünf Bilder auf pvc-banner gedruckt

2. Station | Orte auf dem Weg | Stefanie Link



2. Station | Orte auf dem Weg | Stefanie Link



2. Station | Orte auf dem Weg| Stefanie Link



2. Station | Orte auf dem Weg | Stefanie Link



3. Station | Orte auf dem Weg | Stefanie Link



3. Station | Ort: Katharinen-Twiete 15 | Hartmut Gerbsch

„HafenCity-Bedarf“



3. Station | Ort: Katharinen-Twiete 15 | Hartmut Gerbsch



4. Station | Ort: Dach des Zollhäuschens, am Ende der Jungfernbrücke | Adriane Steckhan

"Gegenschnitt,,

- Installiert werden zwei Spiegel am Zaun auf dem Dach:
- Breite: 1,72m x Höhe 89,5cm
- Gesamtbreite: 3,44m



4. Station | Ort: Dach des Zollhäuschens, am Ende der Jungfernbrücke | Adriane Steckhan



5. Station | Ort: Sandtorquaihof | Rüdiger Knott

„Opferanoden“,
in vier steinernen
Blumentrögen im
Sandtorquaihof



6. Station | Ort: Kibbelstegbrücke, Wand des östlichen Speichergebäudes | Maria von Lenthe

„ecce homo“

Zwei ineinander verschränkte textile Objekte (eine Hose und ein Kleid) werden in horizontaler Lage an einer Rotklinkerwand montiert. Das Kleid richtet sich mit seiner Öffnung zu St. Katharinen, die Hose in Richtung Elbe.



6. Station | Ort: Kibbelstegbrücke, Wand des östlichen
Speichergebäudes | Maria von Lenthe



7. Station | Ort: Zollzaun | Arne Lösekann

„kreuz am zaun_ein ausWEG“

„1650 dias und fundstücke bilden den eignen kleinen kreuzweg eines nach erlösung suchenden hamburgers. jedes element steht für einen meter der exakt 1650 metern langen „Via Dolorosa“ in jerusalem, die jesus nach der verurteilung bis zum ort der kreuzigung gegangen sein soll.

die objekte sind am alten zollzaun fixiert, den äußeren witterungsbedingungen und der willkür der menschen ausgeliefert. sie stemmen sich im lauf der beschau weiter gegen die widrigkeiten des lebens, laden sich aber auch durch die neuen impulse weiter auf und entwickeln sich weiter zu einem möglichen neuen fiktiven weg.“

Arne Lösekann

7. Station | Ort: Zollzaun | Arne Lösekann



8. Station | Ort: Hafenbecken vor den Magellanterassen | Julia Münz und Annika Unterburg

„WÜNSCHE VERSENKEN“

Wünschen hilft. Wünsche versenken auch?

Im öffentlichen Raum finden sich üblicherweise Stellen, an denen man

Wünsche „generieren“ kann; wie etwa durch das Werfen einer Münze in einen bestimmten Brunnen.

Man sieht eine Sternschnuppe - man wünscht sich etwas.

Eine Wimper fällt aus - ein Wunsch wird frei ... u.s.w.

Durch unser Schild soll eine Stelle markiert werden, die umgekehrt funktioniert:

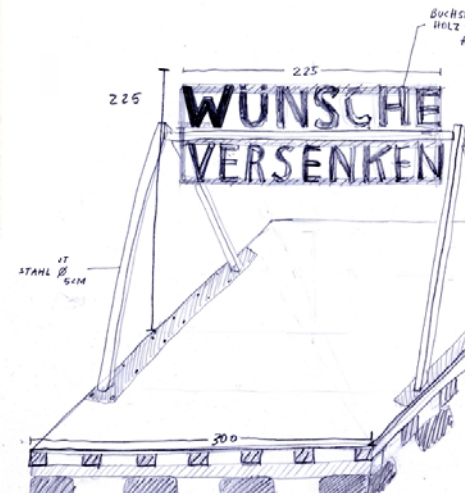
WÜNSCHE VERSENKEN

Habe ich vielleicht einen Wunsch, der will und will nicht in Erfüllung gehen: Die Liebe eines anderen Menschen , ein tolles neues Auto, viel zu teure

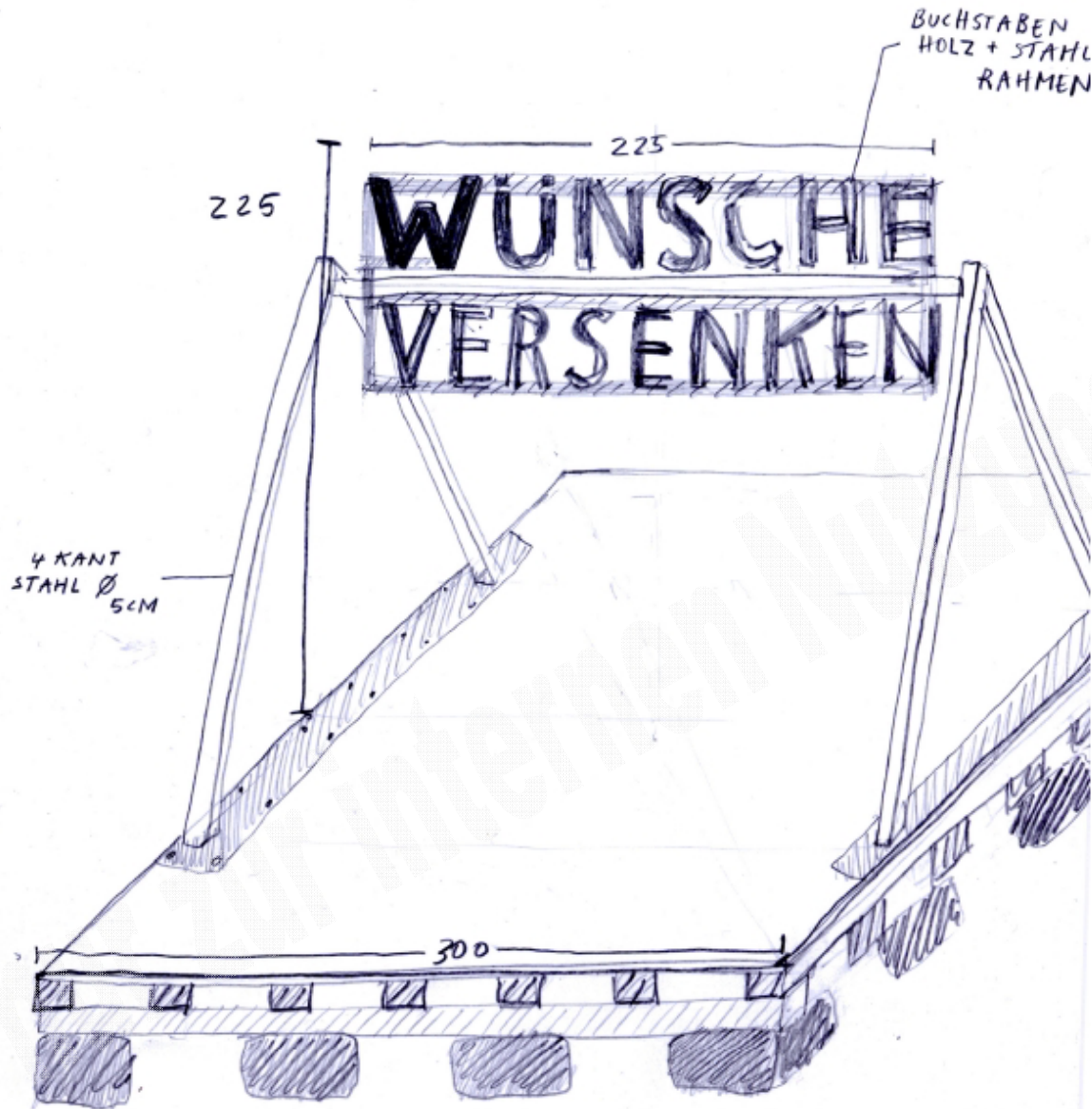
Schuhe

Hier können sie ihre Wünsche wieder los werden

8. Station | Ort: Hafenbecken vor den Magellanterassen | Julia Münz und Annika Unterburg



8. Station | Ort: Hafenbecken vor den Magellanterassen | Julia Münz und Annika Unterburg



9. Station | Ort: Gebäude Am Kaiserkai 11 | Katrin Bethge

„Metropolis“

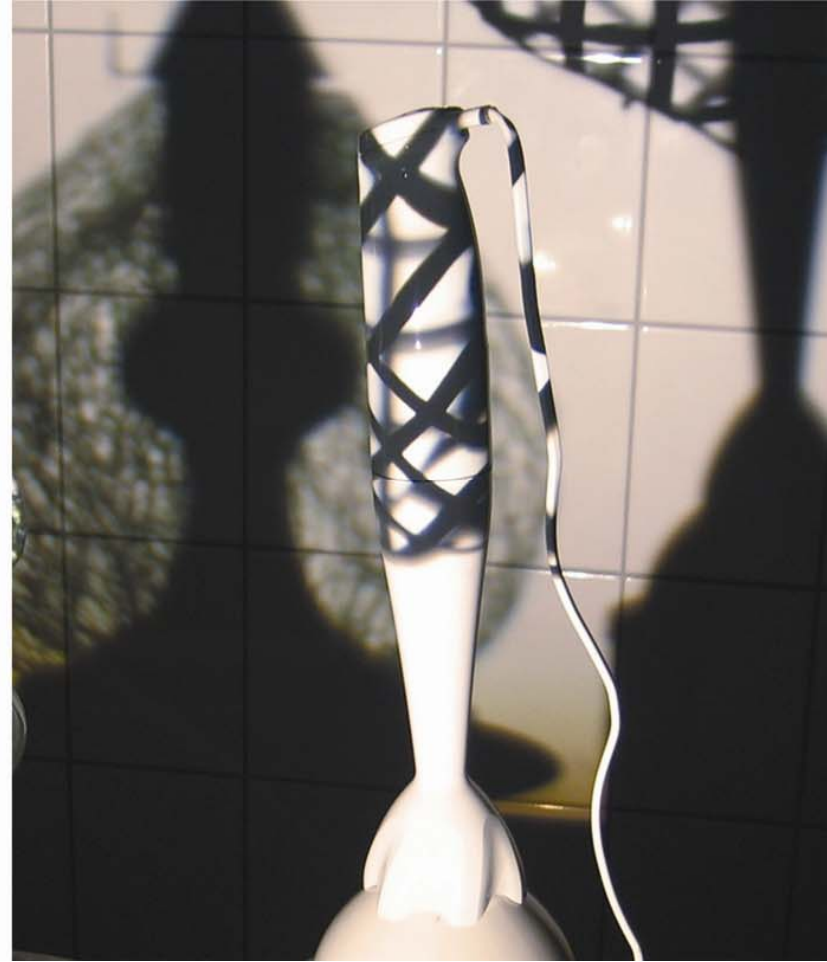
Auf einer gedeckten Tafel steht weißes Geschirr und Küchengerät, das zu skulpturalen Türmen aufeinander gestapelt eine Reihe von ganz unterschiedlichen Figuren ergibt. Diese werden mittels Overheadprojektion überzogen mit Strukturen aus den Schatten von Alltagsmaterialien (z.B. ein Kartoffelnetz). Die Schatten der Türme zeichnen sich an den Raumwänden ab, Teile der Projektion werden somit „abgefangen“. Die umgebenden Projektionsformen zeigen sich erst an den Wänden, wodurch der Raum im Spiel mit den Perspektiven spürbar wird. Die Ansammlung hat etwas Skulpturales und zugleich Zerberchliches: Das kindliche Aufeinanderstapeln von Dingen, die zueinander passen könnten, impliziert auch den Scherbenhaufen.

Zusätzlich zu der Installation im Inneren des Gebäudes ist ein Projektor von dort aus auf die gegenüberliegende weiße Hauswand gerichtet. In dieser Projektion werden die Figurenschatten aus der Rauminstallation wiederholt und um sie herum schwimmen die Küchen- und Alltagsmaterialien wie Bauteile und Wasserwesen.

9. Station | Ort: Gebäude Am Kaiserkai 11 | Katrin Bethge



9. Station | Ort: Gebäude Am Kaiserkai 11 | Katrin Bethge

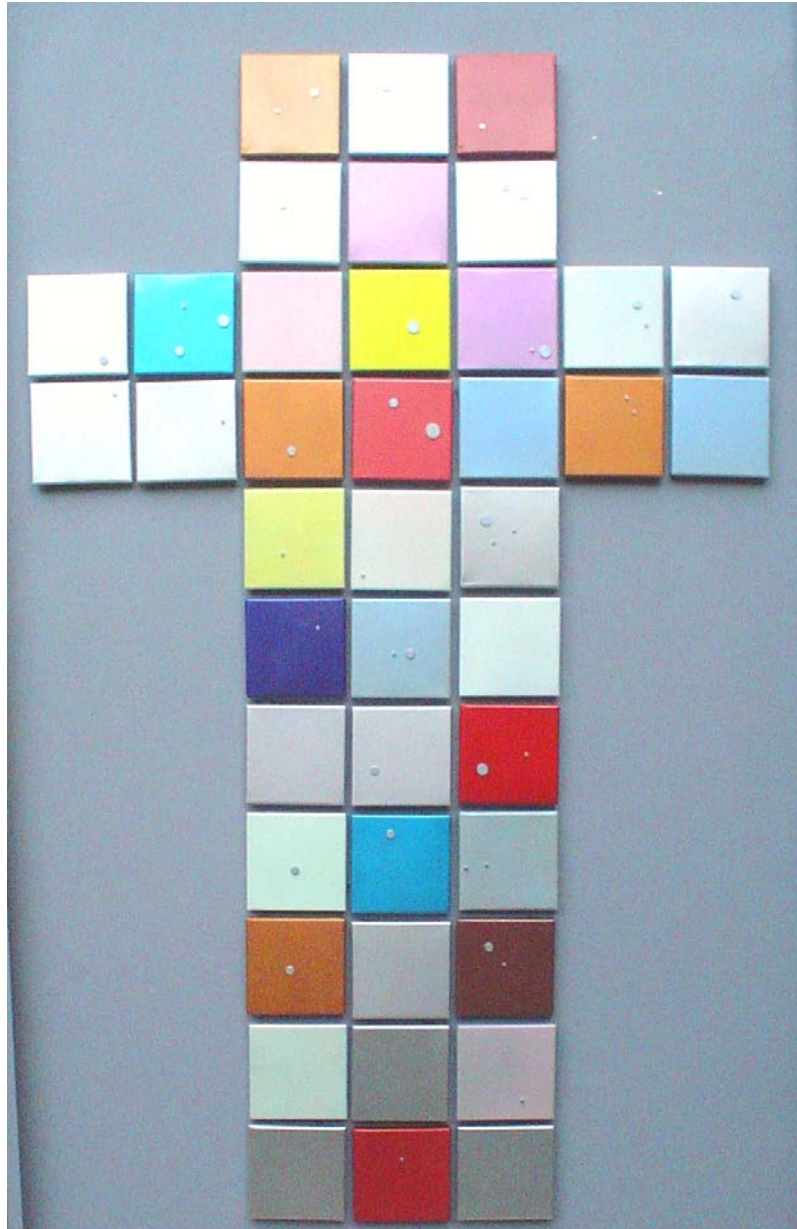


“Colours of the light”

- Little squares (10,5cm x10,5cm) are part of the installation, they are the basic shape for the construction.
- The squares will be support to an iron surface with magnets.
- The size of the cross will depend on the size of the chosen surface. The construction could grow from 1m to 3m.



10. Station | Ort: Vasco-da-Gama Platz | Carola Zech



11. Station | Ort: Marco-Polo-Terrasse | Marnie Moldenhauer

„_____Crux“

16 mobile Toilettenkabinen werden so aufgestellt, dass sie als Ganzes ein Kreuz bilden. Die bekannte Mobiltoilettenform wird als skulpturales Ready Made verwendet.

Option:

Abends werden die Toilettenkabinen für einen bestimmten Zeitraum von innen her beleuchtet, so dass durch das weiße, leicht lichtdurchlässige Dach der Kabinen Licht nach draußen scheint und die Kreuzform in der Dämmerung noch mal besonders hervorgehoben wird.

11. Station | Ort: Marco-Polo-Terrasse | Marnie Moldenhauer



11. Station | Ort: Marco-Polo-Terrasse | Marnie Moldenhauer



12. Station | Ort: Foyer SAP-Building | Jens J. Meyer

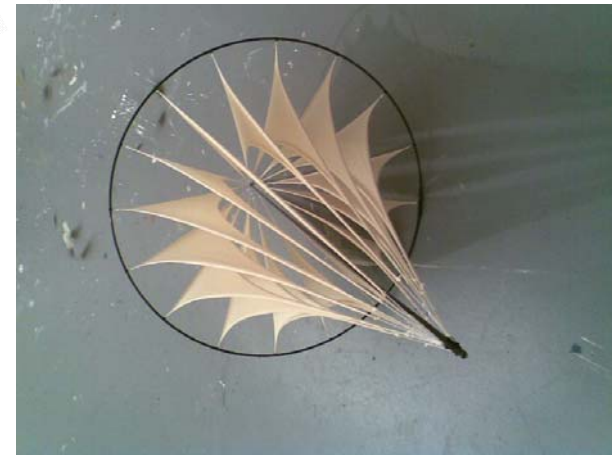
„Lichtspindel“

Die Immaterialität des Lichtes und die Leichtigkeit des Schwebens verbinden sich zu einem grafischen Zeichen am Firmament.

Navigationspunkt der alten Seefahrer Richtung Süden, imaginäres Ziel der Träume hinter dem Horizont, leuchtender Orientierungspunkt in der Ferne.

Die Skulptur aus leichtem Tuch wird zwischen Decke und Boden aufgespannt. 2. Variante: Die Skulptur wird mit einem Kohlefaserstab in der Mitte und einem Kohlefaserring außen zur ortsunabhängigen Skulptur.

Höhe der Skulptur ca 6 m und der Durchmesser des Ringes ca 3m.



13. Station | Ort: Katharinenkirchhof oder Kirchenschiff |
Jörg Plickat

Skulptur: „Pieta“



13. Station | Ort: Katharinenkirchhof oder Kirchenschiff | Jörg Plickat

